

Stadt Rendsburg untermauert Schulungsverbot für alle Fahrschulen an Sonn- und Feiertagen

Im Januar 2009 hat die CENTRE-FAHRSCHULE in Rendsburg ihre Pforten geöffnet. Ein junges, modernes Unternehmen, das von Karen Beiersdorf gegründet wurde.

Das Team der CENTRE-FAHRSCHULE versteht es, seine Fahrschüler zu motivieren und deren Lernfreude zu wecken. Damit leistet es erfahrungsgemäß einen wesentlichen Beitrag zu Jedermanns Sicherheit im Straßenverkehr.

Im Januar 2010 wurde Karen Beiersdorf dann bei der Wettbewerbszentrale und bei der Stadt Rendsburg wegen gelegentlicher Erteilung von Theorie- und Praxisunterricht an Sonntagen von einem „wahren Freund“ der Bildungseinrichtung Fahrschule angezeigt.

Der daraufhin bei der Stadt Rendsburg gestellte Antrag auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung wurde abgelehnt. Denn **„Das Betreiben einer gewerblichen Fahrschule an Sonn- und Feiertagen ist kein dringendes Bedürfnis nach § 8 des SFTG.“**

Das Gesetz ist eindeutig. Somit ist es keiner Fahrschule gestattet, an Sonn- und Feiertagen Unterricht in Theorie oder Praxis zu erteilen.

Fahrschulleiter, die bisher im Rahmen einer verantwortungsbewussten Ausbildung diese Tage einbezogen hatten, werden sich nun umstellen müssen.

Die CENTRE-FAHRSCHULE nimmt ihren Bildungsauftrag sehr ernst. Umso bedauerlicher ist die Einschränkung ihres bisherigen Serviceangebotes durch die Stadt Rendsburg mit ihrem Ablehnungsbescheid zum Antrag auf Ausnahmegenehmigung.

Das Team der CENTRE-FAHRSCHULE setzt wiederum auf Flexibilität. Entsprechend wurde das Ausbildungskonzept verändert.

Gemeinsam mit den betroffenen Fahrschülern wurde alternativ ein Weg gefunden, der nach wie vor auf Motivation und Lernfreude baut.

Damit leistet das Team der CENTRE-FAHRSCHULE auch in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zu Jedermanns Sicherheit im Straßenverkehr.

Hinweis: Die Sonntagsschulung wurde nach Rücksprache mit dem Kreis Rendsburg-Eckernförde seit Gründung der CENTRE-FAHRSCHULE in das Ausbildungskonzept eingebunden. „Nicht um Wettbewerbsvorteile zu erlangen, sondern aus pädagogisch wertvollen Gründen.“, so Karen Beiersdorf.